

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder bei den in Leipzig... bei zweimaliger wöchentlicher Abholung...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr... die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstadt 8. Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Etwa 1000 Sorten. (Alfred Göbbel, Universitätsstraße 3 (Bauhinie).) Emil Ullrich, Reichenstraße 14, post. nach Leipzig 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6 Spaltenige Zeile 20 Pf. Reclamen unter dem Hebelstempel (4 Spalten) 30 Pf., vor dem Familienmacher (4 Spalten) 40 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Vorkosten 4 Pf., mit Vorkosten 4 Pf.

Annahmefluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Bei den Filialen und Annahmestellen ist eine halbe Stunde früher. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Druck und Verlag von G. F. Schönbach in Leipzig.

№ 531.

Mittwoch den 19. October 1898.

92. Jahrgang.

Die Novelle zur Invaliditätsversicherung.

Die Vorlage zur Revision der Invaliditäts- und Altersversicherung ist wie mitgeteilt, dem Bundesrathe zugegangen. Über den Inhalt wird offiziell berichtet: In der Vorlage wird zunächst ein neuer Weg zum finanziellen Ausgleich der verschiedenen Belastungen...

Eine Reihe von Versicherungsanstalten würde bei der letzten Revision der Vorlage unbedingt in einer Gruppe der Beiträge übersehen müssen, während in der industriellen Gruppe...

Als General der Verjährbarkeit ergibt sich hiernach das unabweisbare Bedürfnis, die unter der Versicherung der Bevölkerung zu Gunsten anderer Landesheile schwer leidenden Bezüge vor einer weiteren Beschränkung auf dem Gebiete der Invaliditätsversicherung zu schützen...

der neue Entwurf des Vermögens fümmllicher Anstalten zur gemeinsamen Tragung der Reichs-Versicherungslast in Anspruch nehmen und rechtfertigt dieses Vorgehen durch einen noch geringeren Beweis dafür, daß die herangezogenen Anstalten ausschließlich oder doch ganz überwiegend in den natürlichen, der Einwirkung des einzelnen Versicherungsbeitrags entzogenen Verhältnissen begründet sind...

von großer Bedeutung ist ferner die in der Vorlage vorgesehene Errichtung örtlicher Rentenstellen für kleinere Bezirke. Nach der jetzigen Organisation ist den landwirtschaftlichen Bezirken die Verwaltung aller Obliegenheiten übertragen; die Rentenstellen, die Kontrolle der Rentenempfänger und der Beitragsentrichtung...

empfangen wie im Hinblick auf die finanzielle Verantwortung der Versicherungsanstalt erwünscht ist. Der räumlich entfernte Versicherungsort hat entschieden über die Gewährung und Entziehung von Renten lediglich auf Grund der Akten. Hierbei ist der Versicherungsbeitrag durch die Entziehung der örtlichen Schlichtergerichte und der hiermit zusammenhängenden Verhältnisse...

Deutsches Reich.

B. Berlin, 17. October. (Großstadt-Heute) Die Jahreszeit wird die bündelnde, Deutschen Tageszeitung als Kritik gegen die Bemerkung der deutschen Großen und gegen die Früchte ihrer Reichs-Kleinigkeiten und Landrats durch Entstellungen einzuzeichnen, die dem sozialdemokratischen Wortschatz zuzurechnen werden...

schaupten, jenseitig über die finanzielle Verantwortung der Versicherungsanstalt erwünscht ist. Der räumlich entfernte Versicherungsort hat entschieden über die Gewährung und Entziehung von Renten lediglich auf Grund der Akten...

B. Berlin, 18. October. (Biologische Wochenschrift für Land- und Forstwirtschaft) Auf Veranlassung des Reichstages hat bekanntlich die Reichsregierung eine neue biologische Abteilung für Land- und Forstwirtschaft ins Leben gerufen, die dem kaiserlichen Gesundheitsamt angegliedert worden ist...

B. Berlin, 18. October. Zur deutschen Doctor-Promotion veröffentlicht die „Berliner-Zeitung“ in Cöthen einen beachtenswerten Artikel. Die genannte Zeitung kämpft für die Einführung einer Staatsprüfung für Chemiker und hält es für selbstverständlich, daß als Vorbereitung zur Zulassung eine Summa der Realgymnasien oder einer Daberrschule gefordert werden müßte...

Feuilleton.

Joseph Joachim in Leipzig.

von Andreas Moser.\*

Die ehrentüchtige Cantorenstube an der Wiehe war schon seit mehr als hundert Jahren ein Hoftheater erster und guter Musik gewesen, als sich Mendelssohn-Bach'sche im August 1855 die Leitung der Gewandhaus-Concerte selbst übernahm. Während es jedoch seit Bach's Tod an einem überaus großen Geiste gefehlt hatte, der die mannigfachen reifsten Kunstwerke zu einem erprobten Gebilde hätte zusammenfügen können...

Mit der Gründung des Conservatoriums, April 1843, eröffnete sich Mendelssohn ein neues und reiches Feld für seine künstlerische Thätigkeit in Leipzig. Robert Schumann, Moriz Hauptmann, Ferdinand David und Chr. F. W. Siedler...

künstlerische Thätigkeit in Leipzig. Robert Schumann, Moriz Hauptmann, Ferdinand David und Chr. F. W. Siedler haben ihm mit hingebendem Eifer das junge Konservatorium in Leipzig zu einer musikalischen Pflanzstätte ersten Ranges zu erheben...

Unter den vielen Kunstgenossen, die nach der Cantorenstube strömten, um auf dem dortigen Conservatorium ihre musikalischen Studien zu betreiben, war der zwölfjährige Joseph Joachim der Erste einer „Er war“, mit Moriz Hauptmann zu eben „mit viel Talent früh zu guter, feiner Schule bei Joseph Böhm in Wien gekommen“...

Wie fünf Jahre vorher Joachim's Cousine, Fedeleina Hannu Nipper, die unmittelbare Veranlassung zu der Ueberführung des Waisenkindes von Weß nach Wien gewesen war, so bot die kunstverliebte Dame nun, da sie sich mit dem Kaufmann Witzgenstein in Leipzig vermählt hatte, ihren ganzen Einfluß auf, daß der Knabe zur weiteren künstlerischen Entfaltung dahin geschickt werde...

Mendelssohn, dem der Knabe alsbald zugeführt wurde, unterzog ihn einer ebenso eingehenden wie gründlichen Prüfung, indem er sich einige Gelegenheiten anbot, mit ihm die Kreuzer-Sonate von Beethoven spielen und ihm einige Aufgaben in der Domäne ausführen ließ...

Der Bescheidungsfall hat für sein Instrument kein Conservatorium mehr nötig, überhaupt keinen Lehrer im Violinspiel. Er kann jedoch für sich allein weiter arbeiten und von Zeit zu Zeit David etwas vorspielen, um dessen Rath und Urtheil zu hören...

\* Aus einem demnächst im Verlage von G. F. Schönbach in Leipzig erscheinenden Buche „Joseph Joachim. Ein Lebensbild“ von Andreas Moser.

daß der Knabe sorgfältigen und gründlichen Unterricht in wissenschaftlichen Fächern erhalte, und er selber wollte dafür Sorge tragen, daß dieser von kindlicher und reiferer Seite ertheilt werde...

Dieser Bescheid war nun freilich für Witzgenstein und den kleinen Geiger eine Enttäuschung, aber eine so angenehme, schmeichelhafte und wiederholende für das Knaben-Zukunft, daß die Witzgensteins frohen Muthes kein Wort...

Witzgenstein, bei denen der Knabe während der ersten drei Jahre seines Aufenthaltes in Leipzig wohnte, ließen es sich annehmen sein, Mendelssohn's Bescheid für das Genueser zu beklagen. Wagner's Fingerring, Candidat der Theologie, war von ihm als wissenschaftlicher Lehrer vorgeschlagen worden, ein ideal veranlagter, aber wenig fruchtbarer Mensch, der dem lehrbegierigen Knaben ein Gelehrer im schmalen Sinne des Wortes wurde...

Herzog war aber neben seiner Gelahrtheit auch eine durch und durch musikalische Natur, die sich besonders an den letzten Werken Bach's und Beethoven's begeistern konnte. In jüngeren Jahren im Besitz einer angenehmen Tenorstimme, hat er oft genug bei öffentlichen und privaten Aufführungen als Solist aber im Chor mitgewirkt und sich Mendelssohn's warme Anerkennung erworben...

Herzog war ein Mann, der sich durch seine Schuler die verdiente Bekanntschaft des Knaben zu erwerben suchte, und seine eigene Lehre dem rein ethischen Standpunkte zu erheben, mit strengster Vermittelung jenseitigen Fortschritts. Aus diesem Grunde hat er es vorgezogen, statt die Anzahl zu betonen, die Zahl der Schüler zu betonen, die seinen Fähigkeiten entsprechend und den Bedürfnissen des Knaben gleichmäßig genügen und abhelfen ließen, um seinen idealistischen Neigungen nachgeben zu können...

So gleicher Zeit begann Joachim's theoretische Studien bei Moriz Hauptmann, dem vornehmen Musiker und grundgelakten Denker. Er war Cantor an der Thomasschule und

wie schon angeführt, einer der Mitbegründer des Leipziger Conservatoriums. In beiden Stellungen hat er sich die unerschütterliche Anerkennung und Bewunderung seiner Schüler erworben, die über seine, allem äußerlichen Prange abgewandete Thätigkeit und Wirksamkeit ein Urtheil haben konnten. Eine Reihe von tiefen, wissenschaftlichen Abhandlungen über musikalische Kunstfragen und speziell sein Hauptwerk „Die Natur der Harmonik und Melodie“ sichern ihm den Ehrenplatz des bedeutendsten Musiktheoretikers unseres Jahrhunderts...

Was nun Joachim damals auch noch jung, um all' die Vortheile, die die Unternehmung eines so ausgezeichneten Lehrers gezeigten Schülern bieten konnte, voll auszunutzen, so verdaun er ihm doch seine gründlichen Kenntnisse in Harmonik und Contrapunkt, die ihn bald befähigten, sich an freie und selbstständige Arbeiten heranzuwagen. Besonders der warme, liebevolle Ton, mit dem Hauptmann seinen Lehren Stellung zu ertheilen verstand, seine Offenherzigkeit und Willigkeit im Unterrichte haben in seiner Erinnerung des gereiften Künstlers, der sich für den Meister eine aufrichtige Verehrung im Herzen trug...

Und nun zum Schluß! Dem Reife Mendelssohn's folgend, studirte der Knabe selbst auf eigene Faust drauf los, von den Zeit zu Zeit Ferdinand David um Rath angehend bei Studien, die er entweder noch nicht gehört oder in Wien noch nicht vorgenommen hatte. Ferdinand David (1810-1873) war, Alles in Allem genommen, ein bedeutender und vielseitiger Künstler. Musikalisch und geistlich hervorragend veranlagt, konnte sich Mendelssohn gar keinen gemessenen und schlagfertigeren Concertmeister wünschen, als diesen seinen Jugendfreund, der gleich ihm eine sorgfältige Schulbildung genossen hatte. Was seinen Namen der Ruhmzeit am meisten erhalten hat, sind seine Ausgrabungen älterer Kammermusik für Violon, die er „zum Concertgebrauch und für den öffentlichen Vortrag“ eingerichtet hat. Selber muß aber ausgesprochen werden, daß seine Verdienste in diesem Punkte wesentlich beeinträchtigt werden durch die Art und Weise, wie er seine „Bearbeitungen“ und „Umrichtungen“ aufgeführt hat. Durch vielfache Veränderungen, Hinzufügen von Schmelzen und ausgefallenen Fortsetzungen, Anbringen von Capricen, die ganz gegen den Charakter der betreffenden Stücke verstoßen, durch das Einschmuggeln einer Unmenge von raffinierten dann-mischen Schattierungen hat er wohl die Werke der alten Meister für den Geschmack gewisser „moderner“ Leute seiner Zeit zu